

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(Nr. 1) mäßig anzusteigen und führt an dem Eingange der **Wunderburg** vorüber.

Auf halber Höhe thront die Villa Graf Crenneville (Nr. 3), welche den Namen »Bergschlüssel« führt. Bei dem zur Villa gehörigen Gartenhause (Nr. 5) wendet sich der Weg in scharfer Biegung links. Nach wenigen Minuten befindet man sich, am Reservoir der Wasserleitung vorüberschreitend, auf dem Calvarienberge.

Das bescheidene Kirchlein, welches den »Berg« krönt, bewahrt mehrere ansehnliche Kunstschätze. Der Ecce homo links am Eingange (aus Holz) ist ein schönes Werk eines leider unbekanntem Meisters, während die vier großen Stationsbilder von der kunstfertigen Hand weiland des hiesigen Goldschmiedes Bernhard Schmidt herrühren, won welchem die Sakristei der Pfarrkirche auch etliche Kelche in schön getriebener Arbeit verwahrt. (Aussicht siehe Seite 15.)

Vom Calvarienberg Rückkehr zur Stadt.

Den Weg an der Westseite des Calvarienberges zur Rückkehr in die Stadt benützend, gewahrt man an der Lehne des gegenüberliegenden Hochkogels die burgartige Villa des hiesigen Dampfschiffbesitzers John Ruston (Bahnhofstraße 25):

Vom Kapellenweg die Tagwerker-Gasse betretend, erblickt man die Kleinkinder-Bewahranstalt (Nr. 19) und stößt man auf die Villen: J. Fischer (Nr. 17), Heisig (Nr. 13), Wiesauer (Nr. 11) und das neue Polizei- und Verpflegsstations-Gebäude (Nr. 6); dagegen in der parallel laufenden Bahnhofstraße auf das Kronprinz Rudolf- und Stephanie-Kindersyl (Nr. 8) und auf die Villen: Kötl (Nr. 23), Schadler (Nr. 21), Engelmaier-Tschida (Nr. 6), Weilnböck (Nr. 4) und Smattosch (Nr. 19.)

An der Ausmündung der Tagwerker-Gasse die Bürger-schulstraße in der Richtung zur Pfarrkirche überschreitend, erblickt man den Pfarrhof, einfache Renaissanceformen mit einem gefälligen, auf vier Konsolen ruhenden Erker. Läßt man den Haupteingang der Kirche zur Linken, gelangt man über eine bequeme Stiege in die Pfarrhofgasse, welche zumeist kleinere, mit noch von Giebeln überdachte Häuser zeigt, was diesem Stadtteil ein altertümliches Ansehen verleiht. Dieser, sowie der rechter Hand anstoßende Stadtteil umschließt mehrere alte Bauten; so trägt das Haus Nr. 15 in der Kirchengasse (das aber vor einigen Jahren umgebaut wurde) die Jahreszahl 1570 und das Haus Nr. 4 in der Salzfertigergasse die Jahreszahl 1623. Übrigens gibt es der Bauten, die nachweislich dem XVI. Jahrhundert entstammen, im Weichbilde der Stadt gar manche. Noch viel höheres Alter weisen in der Kirchengasse das Haus Nr. 11 (hat im Hof im oberen Stocke eingebaute Loggien), auf dem Rathausplatz die Nummern 2,